



Münchhausen im wilden Westen



Vor wenigen Monaten saß ich in einem Kongress und verfolgte nachdenklich so manche Aussage einiger Referenten. In der Kaffeepause hörte ich dann einen Kollegen schimpfen: „Das ist ja hier wie Münchhausen im Wilden Westen!“ Ich dachte mir: „Was sucht der 1720 geborene Hieronymus Carl Friedrich von Münchhausen im Wilden Westen?“ Laut Wikipedia ist der „Wilde Westen“ doch eine geographisch und historisch grob eingegrenzte, umgangssprachliche Bezeichnung für die ungefähr westlich des Mississippi gelegenen Gebiete der heutigen Vereinigten Staaten. Ich fragte mich, ob es manchem Referenten und Kollegen an Bildung oder zumindest der Fähigkeit zum „lmgf“ fehlt („lmgf“ gehört zur Vorauswahl des Jugendworts 2018 und ist die Abkürzung für „let me google that for you“).

Na ja, nach einigem Nachdenken wurde mir bewusst, dass die Aussage „Münchhausen im Wilden Westen“ gar nicht so unpassend, geschweige denn dumm war. Der Witz in Münchhausens Geschichten liegt ja meist darin, dass physikalische oder biologische Möglichkeiten ad absurdum geführt werden. Irgendwie passt das auch zur modernen Kieferorthopädie, oder? Wer wurde nicht schon mal mit einer Aussage aus einer Social-Media-„Publikation“ konfrontiert. Einmal ins Internet gestellt, gelten die Aussagen bei einigen schon als zitierfähig. Soll das zukünftig unsere Grundlage für fachliche Diskussionen sein?

Auch der Wilde Westen ist mit einer gewissen Verklärung verbunden. Durchdrungen von Vorstellungen über Freiheit, Männlichkeit und Recht des Stärkeren kam es zu einer Mythologisierung und Trivialisierung der US-amerikanischen Pionierzeit. Allerdings verschwimmen hier oft die Grenzen zwischen historischen Fakten, Legendenbildung und frei erfundenen Geschichten – was man ja fachlich in der Kieferorthopädie auch zeitweise (ganz selten!) beobachtet. Hier muss ich jetzt schnell den typischen Filmabspann-Satz anbringen: „Die Personen und die Handlung des Editorials sind frei erfunden. Etwaige Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Begebenheiten oder lebenden oder verstorbenen Personen wären rein zufällig“.

Ganz ernsthaft wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst und etwas Zeit zum ganz klassisch-konservativen Lesen der aktuellen KIEFERORTHOPÄDIE!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to be "Björn Ludwig".

Dr. Björn Ludwig